

**Ein Film von Ina Held**

**0:02** Sie arbeiten Seite an Seite. Ihre Großväter haben noch aufeinander geschossen.

TITEL: DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE BRIGADE – AUS FEINDEN WERDEN PARTNER

**0:24** Sie kommen aus zwei Ländern, aus zwei Armeen. Die Französin Laetitia Bruneau und der Deutsche Peter Hänisch. Beide gehören zur deutsch-französischen Brigade.

Zwei Nationen, zwei Kulturen, kann das funktionieren?

Capitaine Laetitia Bruneau und ihre Kompanie. Sie, die Französin, 31 Jahre alt, befehligt diese Einheit, die aus deutschen und französischen Soldaten besteht. Weltweit einmalig: ein ständiger binationaler Großverband! Klappt diese Zusammenarbeit in der Praxis?

**1:03** O-Ton Laetitia Bruneau

*Ja, sicher, das funktioniert. Und wir brauchen es, als Soldaten solche Dinge zu tun, weil hier gibt es verschiedene Züge, zwei Nationen, und das brauchen wir um dieses Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen.*

**1:27** Hierauf einem Hindernisparcours in Stetten am kalten Markt müssen sie beweisen, dass Deutsche und Franzosen Hand in Hand zusammenarbeiten.

Dem französischen Sportoffizier fällt schnell ein Unterschied auf.

**1:49** O-Ton Sebastian Balanca

*Die Deutschen überlegen viel weniger, sondern reagieren sofort. Die Franzosen hingegen denken viel länger nach, analysieren und gehen dann die Sache an. Das sind wirklich zwei völlig unterschiedliche Herangehensweisen. Beide Methoden sind gut. Wir alle profitieren dabei von der jeweils anderen Seite.*

**2:14** O-Ton Laetitia Bruneau

*Die Idee, alle diese Hindernisse, ist, dass der Truppenführer führt seine Truppe, und er muss alles organisieren, und es ist sehr gut für die Kohäsion, solche Übungen.*

**2:30** Kohäsion – Zusammenhalt! Deutsche und Franzosen lernen sich gegenseitig zu vertrauen.

Wenn es darauf ankommt, müssen sie sich auch ohne Worte verstehen und gegenseitig unterstützen.

**2:52** Eine Kaserne bei Straßburg. Hier arbeitet Oberleutnant Peter Hänisch. Eigentlich wollte er zu einer Einheit in die bayrischen Alpen, doch die Bundeswehr hat ihn zur deutsch-französischen Brigade ins Elsass versetzt.

**3:04** O-Ton Peter Hänisch

**Ein Film von Ina Held**

*Man sieht mal was anderes als den deutschen Standort. Man hat hier ein anderes Umfeld, man lernt und lebt eine Sprache, man lernt und lebt eine Kultur, und man merkt ja eigentlich schon, wenn man über die Grenze fährt, dass in Frankreich doch vieles anders ist als in Deutschland. Und ich finde das einen ganz wichtigen und schönen Aspekt – momentan – meines Lebens, weil's mal was anderes ist als der klassische deutsche Infanterie-Standort.*

**3:30** Deutsche Soldaten in Frankreich! Das war - als sie hier stationiert wurden - eine kleine Sensation. Die Erzfeinde von früher! Für Peter Hänisch, 31 Jahre alt, ist das alles Vergangenheit.

**3:45** O-Ton Peter Hänisch

*Also ich weiß, dass meine Großväter davon betroffen waren. Für mich ist es aber ein Stück Geschichte, wie aus dem Geschichtsbuch, weil ich meinen Großvater nicht mehr so lange erleben durfte. Ich betrachte das Ganze als deutsch-französische Geschichte oder als deutsche Geschichte, und jetzt schreiben wir eben mit der Zusammenarbeit eine neue Geschichte, und das ist eine völlig andere.*

**4:08** Ende der 1980er Jahre hatten Helmut Kohl und François Mitterand die deutsch-französische Brigade auf den Weg gebracht. Die Idee schien unglaublich. Zwei Nationen vereinen ihr Militär!

**4:19** O-Ton Helmut Kohl

*Damit wird eine Keimzelle geschaffen, die sich weiterentwickeln kann. Ein Kristallisationspunkt für eine deutsch-französische Sicherheitsgemeinschaft.*

**4:30** Von Anfang an waren die Standorte der Brigade in Baden-Württemberg und Ostfrankreich. Es gab Proteste von Friedensaktivisten, doch allen Pessimisten zum Trotz hat sich die bi-nationale Brigade zu einer angesehenen Einheit entwickelt.

**4:51** Sechs Uhr früh in Deutschland, in Müllheim bei Freiburg. Hier leben Laetitia Bruneau und ihr Mann. Als Soldaten müssen sie früh aufstehen, auch die 10 Monate alte Tochter. Die Bruneaus, auch er arbeitet in der Kaserne, managen gemeinsam das Familienleben. Sie fühlen sich zu Hause in Müllheim, wo sie seit zwei Jahren wohnen.

**5:18** O-Ton Laetitia Bruneau:

*Alles ist angenehm. Wir freuen uns viel an unserem Berufsleben, Familienleben, und auch in der Garnison, wir finden alles, was wir brauchen. Ja, wir sind Bürger von Müllheim.*

**5:34** In der Robert-Schuman-Kaserne in Müllheim mischt sich Deutsches und Französisches.

**Ein Film von Ina Held**

Hier in der zweiten Kompanie hören alle auf das Kommando von Laetitia Bruneau. Sie ist die Chefin. Gesprochen wird mal in der einen, mal in der anderen Sprache.

**6:13** Alle tragen sie die blaue Mütze. Die Uniform dagegen ist national verschieden: Kleingemustert bei den Deutschen, großgefleckt bei den Franzosen.

**6:23** Nationale Souveränität herrscht auch auf einem anderen Gebiet. Hier die deutsche Bundeswehrkantine. Dort das französische Offizierskasino. Essen für alle! – Essen für Offiziere!

**6:47** O-Töne Lars Fischer

*Es gibt da schon einen feinen Unterschied zwischen der französischen und der deutschen Esskultur ... also der Deutsche ist relativ kurz angebunden, wechselt nur ein paar warme Worte... und geht dann, entweder noch einen Kaffee trinken oder an die Arbeit*

**7:06** O-Töne Laetitia Bruneau

*Wir können sagen, dass es ein bisschen unsere Kultur ist ... Zeit zum Mittagessen zu benützen.*

**7:24** Peter Hänisch in Frankreich hat heute einen aufregenden Tag vor sich. Er übernimmt offiziell seine Kompanie. Das passiert öffentlich in der französischen Patengemeinde der Kompanie, in Erstein.

**7:39** O-Ton Peter Hänisch

*Es sollte nichts schief gehen, wenn man betrachtet, dass dann noch der eine oder andere Besucher kommen wird und man ja hier im Fokus steht und viel versprochen hat, und da sollte schon alles perfekt sein.*

**7:50** Alle Bürger sind eingeladen, mit dabei zu sein. Von Ressentiments gegen die deutschen Soldaten ist nichts zu spüren.

Trotzdem sind sich Hänisch und seine Kameraden bewusst, dass das hier keine alltägliche Kompanieübergabe wird. Jahrhundertlang war gerade das Elsass hin- und hergerissen zwischen Deutschen und Franzosen, die sich bis auf Blut bekämpften. Daran erinnert der Chef des Bataillons, Frank Lindstedt.

Atmo / O-Ton „Je suis très très heureux pour pouvoir être ici aujourd’hui »

**8:20** Der letzte Krieg liegt gerade einmal 70 Jahre zurück.

**Ein Film von Ina Held**

**8:24** O-Ton Frank Lindstedt

*„Es ist aus meiner Sicht keine Selbstverständlichkeit, dass wir die Übergabe einer deutschen Kompanie in diesem Rahmen in einer französischen Stadt durchführen können, es unterstreicht die Freundschaft zwischen unseren Völkern, und es unterstreicht vor allem, dass die Freundschaft, die für mich immer von besonderer Bedeutung ist, nämlich jene zwischen den Bürgerinnen und Bürgern beider Länder, täglich gelebt werden kann.*

*Oberleutnant Hänisch, hiermit übertrage ich Ihnen das Kommando über die dritte Jägerbataillon 291. Melden Sie mir die Übernahme.*

Atmo / O-Ton Peter Hänisch

*Dritte Kompanie nun auf mein Kommando – Augen gerade-aus!*

**9:08** Die deutsche Nationalhymne auf einem elsässischen Platz, gesungen von deutschen Soldaten! Die Franzosen gehen damit ganz entspannt um.

**9:15** O-Töne

*Jetzt ist es kein Problem mehr. Nicht für die Jungen wie mir.*

*Vielleicht ist es für die Alten problematisch, für uns junge nicht. Das ist doch alles Geschichte. Wunderbar, das müsste es viel öfter geben. Wir müssen näher zusammenrücken und Vorteile daraus ziehen, Deutschland und Frankreich.*

*Das ist ganz normal. Den Frieden muss man haben, nicht den Krieg - den Frieden!*

**9:43** Deutsche überfallen Frankreich, Franzosen marschieren nach Deutschland. Gerade die letzten beiden Weltkriege prägen sich tief ins nationale Gedächtnis.

Wie wollen sie diese Feindschaft jemals wieder überwinden? Der Frieden in Europa braucht einen Motor, und die Staatsmänner Charles de Gaulle und Konrad Adenauer treiben ihn an.

**10:08** O-Ton De Gaulle

*... die Freundschaft zwischen dem französischen und dem deutschen Volk!*

**10:19** Anfangs ist Oberleutnant Peter Hänisch jeden Montag aus Bayern ins Elsass gependelt. Seit kurzem aber ist die ganze Familie hierhergezogen.

**10:34** O-Ton Nicole Hanisch:

*Sie kann schon gut sprechen, also es überrascht mich auch jeden Tag immer wieder, es kommt immer wieder ein neues Wort dann dazu, wo ich dann frag', was heißt das, und sie sagt mir dann, Mama, weißt du das denn nicht, das heißt so und so, und ich ... ok – es geht schneller als bei mir..*

**Ein Film von Ina Held**

**10:52** Wann immer es geht, sind sie unterwegs, wollen das Land kennenlernen. Dass Peter Hänisch einmal in Frankreich arbeiten und leben würde, hätte er selbst nie gedacht.

**11:02** O-Ton Peter Hänisch

*Also ich hatte vor zehn Jahren Französisch in der Schule, hab mich da immer eher schwer getan, und hatt' mich auch immer gedacht, ich wird's nie wieder brauchen, das habe ich meiner Lehrerin damals, glaub ich, zum Abschied auch gesagt, dass ich die Sprache nie wieder sprechen muss, und zehn Jahre später sitzt man dann in Frankreich und lebt in Frankreich und weiß, dass man es doch braucht.*

**11:23** Zurück bei den Bruneaus in Müllheim in Südbaden. Die Grenze zu Frankreich ist nur wenige Kilometer entfernt. Doch sie kaufen lieber hier ein.

Die vielen französischen Soldaten sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das kleine Müllheim. So hat sich die Stadt auf ihre französischen Mitbürger eingestellt und versucht, ihnen das Leben einfach und angenehm zu machen.

Die Kinder der Brigadesoldaten gehen in den deutsch-französischen Kindergarten. Unwichtig ob der Nachbar Pierre oder Peter, Marie oder Maria heißt.

**12:15** Wenn sich Laetitia Bruneau an ihre Kindheit erinnert, dann fällt ihr sofort der Urgroßvater ein. Soldat wie sie selbst.

**12:24** O-Ton Laetitia Bruneau

*Das habe ich immer mit mir im Büro, das ist ein Symbol, ja – als Kämpfer erster Weltkrieg – ja, wir müssen uns an unsere Geschichte, auch wenn es schwer ist, erinnern. Und mein Urgroßvater hat gegen Deutschland gekämpft, und hier bin ich an der Spitze der gemischten Kompanie – er wäre stolz!*

**12:51** Seit ihrem Bestehen trainieren rund 5000 Soldaten der Brigade für den Einsatz im In- und Ausland. Zum Beispiel zur Versorgung von Zivilisten in Krisengebieten. Gerne schmücken sich auch die Staatschefs mit der binationalen Truppe.

**13:05** O-Ton Guido Westerwelle

*Es gibt keine zwei Länder in Europa, die so eng auch außen- und verteidigungspolitische Fragen miteinander erörtern und miteinander abstimmen, das ist ein Zeichen auch einer sehr tiefen, engen Freundschaft*

**Filmskript zur Sendung**  
**„Die Deutsch-Französische Brigade –**  
**Aus Feinden werden Partner“**  
**DVD-Signatur Medienzentren: 4685305**



**Ein Film von Ina Held**

**13:22** Für den Einsatz im Ausland üben die Soldaten regelmäßig, wie hier auf dem Gelände in Stetten am kalten Markt. Im Krisenfall dürfen nationale Eigenheiten keine Rolle spielen. Sie müssen beweisen, dass sie es als gemeinsame Einheit schaffen

**13:37** *O-Ton Laetitia Bruneau*

*Ich hoffe, dass wir zusammen eingesetzt im Ausland sein werden, weil wir täglich zusammen leben, wir trainieren zusammen, also das wäre gut zusammen eingesetzt zu sein.*

**13:55** Grenzen überwinden – die eigenen und die untereinander. Dafür tun sie ihren Dienst in der deutsch-französischen Brigade.